

LUKI LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche



*Glauben bekennen
heute*

48. Jahrgang
11/2017



Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3	
„Wort zum Leben“	4-5	
Neues aus der SELK		
▶ 40 Jahre Posaunenchor	6	
▶ „Herr, wenn ich nur dich habe ...“	6-7	
▶ Lahn-Dill-Kliniken spenden Küchenausstattung	7	
▶ „Reiche und Arme begegnen einander; der Herr hat sie alle gemacht.“	8-9	
▶ <i>Nachricht</i>	9	
▶ <i>Amtliche Bekanntmachungen</i>	9	
Glauben		
<i>Katechismus</i>		
▶ Das Haus des Glaubens – Luthers Kleiner Katechismus.....	10-11	
▶ Ich schäme mich des Evangeliums nicht.....	12-13	
Christliche Presseschau	14	
Zwischenruf	15	
Wo ist es?	15	
Gesellschaft		
▶ Wahl – Qual – Auswahl	16-17	
Kleefelder Notizen	17	
Personen		18-19
▶ Gespräch mit meinem Grabstein	18	
▶ Auf nach Erfurt!	19	
Medien		20-21
<i>Buchtipps:</i>		
▶ Der Gott in einer Nuß	20	
▶ Mitten aus dem Leben	20	
<i>CD-Tipps:</i>		
▶ Eine feste Burg	21	
▶ Mitten im Leben 1517	21	
▶ Da Pacem Echo der Reformation	21	
▶ Ein feste Burg ist unser Gott	21	
▶ Luther POP-Oratorium	21	
Terminkalender	22	
Impressum	22	
Anzeigen	23	



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

auf meinen Grundschulzeugnissen steht es oben bei den Kopfnoten noch, das Wort Bekenntnis. Da trug die Lehrkraft brav ein, ob es sich um ein katholisches oder evangelisches Kind handelte, etwas anderes hatten wir nicht. Da das Verhältnis evangelisch-katholisch bei 3:26 lag, war es dann sogar irgendwie ein persönliches Bekenntnis, zum Religionsunterricht in eine Sonderklasse rausgehen zu müssen.

Was nicht heißt, dass mir das als Kind leichtgefallen wäre. Wahrscheinlich hat jeder von uns schon mal Situationen erlebt, in denen er zu seinem Glauben stehen musste. Da bleiben oft nur Sekundenbruchteile für die Entscheidung zwischen höflichem Schweigen und möglichst überzeugenden Worten. Abgesehen davon gibt es passende und unpassende Orte und Zeiten für christlichen Bekennermut. Möchten Sie von der Kirche des fliegenden Spaghettimonsters in der Restauranttoilette missioniert werden? Wohl nicht. Man darf schon einen Gedanken daran verschwenden, was man sagt, wann man etwas sagt und wie man es sagt, damit man wenigstens Respekt, wenn nicht sogar Zustimmung erntet.

Zustimmung ist Christen allerdings nicht unbedingt verheißen. Das Gegenteil ist der Fall. Menschen wie der, zu dem der Arm auf unserer Titelseite gehört, wissen das. Er hat sich, wie sehr viele koptische Christen es tun, ein Kreuz auf sein Handgelenk, über die Hauptschlagader, tätowieren lassen. Ein Schmuckkreuz um den Hals kann man zur Not schnell abnehmen, ein solches Tattoo nie mehr. Über Scham und Bekennermut denkt unser Bischof in dieser Ausgabe nach.

Beim Bekennen geht es aber nicht nur um das „Das“, sondern auch um das „Was“. Jochen Roth erzählt uns, wie der Kleine Katechismus ihm heute beim Taufunterricht hilft. Der lateinische Titel für den Katechismus ist „Enchiridion“, da steckt das griechische Wort für Hand drin. Also ein Handbuch und ganz ursprünglich mal der minikleine Dolch, den man in der Hand verstecken konnte. Es ist nicht der kapitale Beidhänder des ganzen Konkordienbuches, sondern das kleine alltagstaugliche Messerchen, das jeder handhaben kann. Da hat man schon mal was in der Hand an möglichen Antworten.

Unter der Rubrik Gesellschaft können Sie eine Nachlese zur Bundestagswahl lesen, es war uns als Redaktion wichtig, das Thema auch ein wenig zur Sprache zu bringen. Wie immer bietet die *LUKi* einen bunten Strauß an Themen und Berichten, Sie dürfen gespannt sein.

Es grüßt Sie alle herzlich
Andrea Grünhagen

Das Haus des Glaubens – Luthers Kleiner Katechismus

„Das kannst du ja an den Fingern einer Hand abzählen!“, heißt es, wenn etwas nur in geringer Zahl vorhanden ist. Luther brauchte in seinem Glaubensbüchlein für die „Hausväter und Familien“ allerdings auch nicht mehr als diese fünf Punkte, um die Kernstücke des Glaubens zu erläutern. Diese Konzentration ist bis heute hilfreich.

Als Pfarrer gehört der Konfirmandenunterricht zur Pflicht – für manche ist es eine, die Freude macht, manch andere würden diese lieber abgeben. Dazu kommen Glaubenskurse oder Taufkurse für Erwachsene. Mittlerweile nicht nur für Deutsche, sondern vermehrt auch für Menschen mit einem Migrationshintergrund, ein Großteil davon mit persischen oder afghanischen Wurzeln. Ich selbst habe jetzt einen Katechismusunterricht für drei Flüchtlinge aus der Elfenbeinküste abgeschlossen – auf Französisch.

Neben der sprachlichen Herausforderung stand dabei auch die Frage: Welche Inhalte will ich in dieser Zeit vermitteln? Wie kann ich die Besonderheit des lutherischen Bekenntnisses deutlich machen. Ich wollte keine Experimente und habe entschieden, mich im Aufbau des Unterrichts ganz an die Struktur des Kleinen Katechismus zu halten. Ich konnte mich dabei auf die gute französische Übersetzung des Katechismus aus unserer Schwesterkirche in Kanada stützen. Im Verlauf des Kurses habe ich gemerkt, wie gut diese Konzentration Luthers auf fünf Hauptstücke ist und wie hilfreich dies zum Verständnis des lutherischen Glaubens ist.



Zur Veranschaulichung habe ich das Bild des Hausbaus beziehungsweise des Kirchbaus verwendet. Die Konzentration auf die fünf Hauptstücke hat zudem den Vorteil, dass alle Elemente ihren Ort im Vollzug des Gottesdienstes haben. Nicht alles davon kommt an jedem Sonntag vor. Doch haben die Taufe, das Abendmahl, die Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser ihren Platz im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde und werden dort sichtbar und erlebbar.

I. Das Fundament – die Taufe

Jedes stabile Haus braucht einen festen Grund. Dieser Grund wird in der Taufe gelegt. Daher beginne ich auch damit. Die Fokussierung auf die Taufe macht von Anfang an klar, dass Gott es ist, der zuerst an uns handelt. Alles andere baut darauf auf. Auch wenn die Taufe von erwachsenen Taufkandidaten erst am Ende eines Kurses steht, ist die innere Logik jedoch klar: Die Vergebung der Sünden, die Erlösung von Tod und Teufel und die ewige Seligkeit werden mir in der Taufe zugeeignet. Sie sind nicht mein Verdienst, sondern ausschließlich das Verdienst Jesu Christi. Als biblische Geschichte habe ich mit dem Kurs die Erzählung von der Taufe des Kämmerers aus Äthiopien gelesen.

Der Heilige Geist hat bereits an dem Kämmerer gearbeitet. Er liest den Propheten Jesaja. Er fragt und ist offen für das Evangelium, das ihm Philippus predigt. Es ist der Heilige Geist, der Philippus zu dem Mann führt. In dieser Geschichte ist Gott der Handelnde und die Menschen die Empfänger. Mit der Taufe ist der Weg des Glaubens aber auch nicht abgeschlossen. Es geht für den Mann aus Äthiopien zurück in seine Heimat. Er wird dort Auskunft geben, wie Gott an ihm gehandelt hat. Er wird seinen Glauben bekennen müssen. Dies führt dann direkt zum nächsten Hauptstück.

II. Der Rohbau – das Glaubensbekenntnis

Auf dem Fundament der Taufe erfolgt der weitere „Hausbau“. Hier schließt sich nun der „Rohbau“ an – das Glaubensbekenntnis. Wer ist dieser Gott, der sich in der Bibel offenbart hat? Als biblischen Grundlagentext wird die Geschichte der Steinigung des Stephanus behandelt. Es wird damit deutlich, dass ein Bekenntnis seinen Platz nicht nur im sicheren Bereich der Kirche hat, sondern gerade auch in der Öffentlichkeit. Ein solches Bekenntnis kann und wird dabei auch immer verbunden sein mit der Ablehnung durch die Welt. Im Falle des Stephanus mit Auswirkung auf Leib und Leben.

Der Weg des Glaubens endet nicht mit der Taufe. Das Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer, zu Gott Jesus Christus, unserem Erlöser, und zu Gott, dem Heiligen Geist und Vollender, steht auf dem Fundament der Taufe. Es ist eine der Stärken von Luthers Erklärungen, dass er den Bezug auf das eigene Glaubensleben bei der Erklärung des Glaubensbekenntnis in den Fokus nimmt. Wie handelt dieser dreieinige Gott an mir? So schreibt er zum zweiten Artikel: „Ich glaube, dass Jesus Christus (...) sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat ..., dass ich sein eigen sei (...)“

III. Das Dach – die Zehn Gebote

Die Gebote bilden das Dach des Hauses. So wie ein Dach einen Schutz darstellt, ist damit auch eine Funktion der Gebote benannt. Dabei geht es nicht um die peinliche Einhaltung jedes einzelnen Gebots. Was den Christen an die Gebote bindet, sind nach Luther die Gottesfurcht, die Liebe zu Gott und das Vertrauen zu ihm: „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.“ Dort, wo



Stephanus bekennt seinen Glauben.

die Vergebung der Sünden. Hier komme ich in die Gegenwart Jesu Christi. Zur Verdeutlichung dessen, was hier geschieht, habe ich die Geschichte der zwei Emmaus-Jünger hinzugezogen (Lukas 24, 13–34).

Am Ende dieser Erzählung feiert Jesus selbst mit diesen beiden Jüngern das Abendmahl: „Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn.“ Im Abendmahl begegnet uns der Auferstandene selbst. Er öffnet uns die Augen und lässt uns ihn erkennen. Nirgendwo sonst können wir Jesus näher sein. Luther legt in den Erklärungen zu diesem Hauptstück sehr viel Wert auf die Sündenvergebung. Das ist auch richtig. Und gleichzeitig erwächst daraus eine Freude, die die beiden Emmaus-Jünger dazu führt, umzukehren und den Brüdern zu erzählen, wie ihnen Jesus auf ihrem Weg begegnet ist. Den beiden Männern geht es da nicht anders als uns heute.

V. Der Glockenturm – das Vaterunser

Zuletzt wird an das Haus des Glaubens noch ein Glockenturm angebaut und damit die „Kirche“ vollständig. Der Glockenturm strebt nach oben. Es ist die vertikale Ausrichtung des Gebets zum Vater im Himmel. Diesen Vater hat uns Jesus in seinen Predigten und Gleichnissen vorgestellt.

Am eindrücklichsten in der Geschichte vom verlorenen Sohn (Lukas 15, 11–32). In seiner Erläuterung zur Anrede im Vaterunser betont Luther, „dass wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater“. Ein solch inniges Gottesbild ist keinesfalls selbstverständlich. Nichtchristliche Gottesbilder sind geprägt von großer Distanz und Angst.

Völlig anders ist dagegen der Gott, von dem Jesus erzählt und der in seinem Handeln an seinen Söhnen bewegend charakterisiert wird. Es ist dieser Vater, zu dem wir als Christen beten. Für mich ist es bewegend zu sehen, wenn Menschen am Ende des Unterrichts dies für sich erkennen.

Jochen Roth

dies verloren geht, beginnt die Sünde, den Menschen in seine Gewalt zu bringen. Diese geistliche Tatsache lässt sich an vielen Geschichten in der Bibel sehen. Für meinen Katechismusunterricht habe ich zur besseren Illustration dabei die Geschichte von David und Bathseba (2. Samuel 11) verwendet. David verstößt hier gegen so ziemlich jedes Gebot, das Gott seinem Volk auf dem Berg Sinai gegeben hat. Als wir diese Geschichte im Unterricht gemeinsam gelesen haben, waren die Zehn Gebote an die Tafel geschrieben, und die Gruppe musste eine Strichliste führen, welche Gebote David übertreten hat. Danach entdeckten wir, an welcher Stelle David auf das falsche Gleis gekommen ist: ganz am Anfang der Geschichte! Wir erfahren das beim genauen Hinsehen: Es ist die Zeit, „da die Könige ins Feld zu ziehen pflegen“.

Begleitet David sein Heer? Nein! „David aber blieb in Jerusalem.“ David, so wird weiter berichtet, steht auf seinem Dach und blickt über die Dächer

der Stadt Jerusalem. Sein Blick bleibt bei einer Frau hängen, und er begehrt sie. An dieser nüchternen Erzählweise wird deutlich: Davids Gottesbeziehung ist hier nicht von Furcht, Liebe und Vertrauen geprägt. Im Gegenteil. Es geht ihm einzig und allein um die Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse – völlig rücksichtslos und mit fatalen Konsequenzen.

Weil es bei den Geboten in erster Linie um meine Beziehung zu Gott geht, wiederholt Luther bei der Erklärung auch immer wieder die Formulierung „Wir sollen Gott fürchten und lieben“.

IV. Die offene Tür – das Abendmahl

Wie aber bleibt die Beziehung zu Gott lebendig? In dem ich immer wieder erkenne, dass ich Sünder bin, auf Vergebung angewiesen bin und als geliebtes Kind Gottes an seinen Tisch eingeladen bin. An dieser Stelle des Hausbaus geht es um die Tür und das, was im „Haus des Glaubens“ geschieht. Es ist die Feier des Abendmahls und

Terminkalender

November 2017 (in Auswahl)

- **3. bis 5. November:** Region Nord: Chor „Amasing“ in Uelzen
- **4. November:** Niedersachsen-Süd: Synode in Rodenberg
- **5. November:** Widdershausen und Obersuhl: Konzert der Posaunenchorre zum Reformationsjubiläum in Widdershausen
- **6. bis 10. November:** SELK: 13. Allgemeiner Pfarrkonvent in Rehe/Westerwald
- **9. November:** Hannover-Bethlehem: Konzert der Bethlehem Voices
- **10. bis 12. November:** Region Ost: Ostinato in Steinbach-Hallenberg
- **10. bis 12. November:** Region Ost: Adfontes
- **11. November:** Region Süd: KAS in Frankfurt am Main
- **11. November:** Niedersachsen-Ost: Chorvertreter-sitzung in Klein Süstedt
- **11. November:** 40. Louis-Harms-Konferenz zum Thema: „Mit Luther Gottes Welt lieben“ in Farven
- **12. November:** Tarmstedt: Konzert der Bethlehem Voices
- **12. November:** Widdershausen: Konzertgottesdienst mit Chor „ad fontes“
- **13. November:** Hessen-Nord: Singen im Gertrudenstift in Baunatal-Großenritte
- **15. November:** SELK: Amt für Gemeindedienst im Kirchenbüro in Hannover
- **15. November:** Stadthagen: Vortrag zur Reformation von Pastor W. Wiemer, *Extertal*
- **16. bis 18. November:** Jugendwerk: Jugendkammer in Homberg (Efze)
- **17. November:** Berlin-Brandenburg: KAA
- **18. November:** Berlin-Brandenburg: Buchausstellung zum Reformationsjubiläum in Berlin-Wedding (bis 27. November 2017)
- **18. November:** Berlin-Brandenburg: Forum Kirchenmusik
- **18. November:** Süddeutschland: Synode in Remchingen, Sperlingshof, 2. Sitzungsperiode
- **22. November:** SELK: Gemeinsamer Gottesdienst der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und Veröffentlichung des Gemeinsamen Wortes der SELK und der UEK mit Bischof Hans-Jörg Voigt D.D., und Kirchenpräsident Christian Schad in Berlin
- **23. bis 25. November:** TFS: Blockseminar in Lutherstadt Wittenberg

Vorschau 2018

- **19. bis 21. April:** SELK: Sonder-Kirchensynode zur Bischofswahl in Stadthagen
- **25. bis 27. Mai:** SELK: 9. Lutherischer Kirchentag in Erfurt
- **24. Juni:** Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel: Hochschulfest zum 70-jährigen Bestehen

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

48. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle:
IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Stefanie Nikolai
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: s.nikolai@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einseitig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe
(jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90).
Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80)
inkl. 7% MWSt.

Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
Chefredakteurin
Große Barlinge 37
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de
*Wort zum Leben • Glauben •
Rätsel • Editorial • Leserbriefe*



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
Hauptstraße 34
31275 Lehrte
Telefon: (051 75) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
*Presseschau • Zwischenruf •
Medien • Glauben*



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
Postfach 69 04 07
30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de
Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
Widdershausen
Brunnenstraße 10
36266 Heringen
Telefon: (0 66 24) 3 02
E-Mail: [widdershausen-
obersuhl@selk.de](mailto:widdershausen-
obersuhl@selk.de)
Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de
*Neues aus der SELK • Personen
• Termine*

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Koptisches Tattoo.
© jcarillet | iStock.com

Bild Rückseite

© rquevenco |
pixabay.com





BAUSTEINSAMMLUNG 2017

zur Unterstützung von Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen der SELK-Gemeinde in Magdeburg

Postbank Hannover
IBAN DE09 2501 0030 0119 3303 05
BIC PBNKDEFF

www.bausteinsammlung.de

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Für unser gesamtkirchliches Netzwerk ehrenamtlicher Mitarbeiter suchen wir:

Ortskräfte für Arbeitssicherheit

Sie sind Fachkraft für Arbeitssicherheit oder haben Interesse, sich zur Ortskraft für Arbeitssicherheit ausbilden zu lassen? Sie sind bereit, sich ehrenamtlich für einen begrenzten regionalen Bereich in den Aufgabenbereich der Arbeitssicherheit einbinden zu lassen?

Dann melden Sie sich bitte beim
Koordinator der SELK

für Arbeits- und Gesundheitsschutz
Dipl.-Ing. Henning Seyboth,

Schinkelstraße 24,
14558 Nuthetal,

Telefon (01 76) 47 35 20 20,

E-Mail: sifa.selk@vodafonemail.de

@@@ Mehr als 1100 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst

selk_news berichtet nahezu täglich aus dem Leben der SELK; ihrer Einrichtungen und Werke.



Der E-Mail-Info-Dienst wird kostenlos angeboten und kann über www.selk.de (dort: Newsletter) bezogen werden. @@@



Lutherische Orientierung
Themenhefte der SELK

Heft 13

Berufung eines Pfarrers in der SELK

Ein Vorgang – zwei Perspektiven

Herausgegeben von der Theologischen Kommission der SELK
24 Seiten | 1,25 Euro

Bezug: Kirchenbüro der SELK | Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover |
Telefax: (05 11) 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de

Zusagen halten | Versorgung sichern

Stiftung zur Sicherung der **Versorgung kirchlicher Mitarbeiter** der SELK

Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Filiale Hannover,
Konto: 0 619 400, BLZ: 520 604 10
IBAN DE08 5206 0410 0000 6194 00,
BIC GENODEF1EK1

SELK Homepage-Baukasten

Das Amt für Gemeindedienst (AFG) der SELK präsentiert:

Ihre Gemeinde professionell und modern im Internet:
Bauen Sie sich eine Website nach Ihren Wünschen auf.

Alle Infos finden Sie hier:

www.Homepage-Baukasten.AFG-SELK.de



Amt für Gemeindedienst
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



NEU vom Amt für Gemeindedienst:

ALTES UND NEUES TESTAMENT

Eine Bibel – zwei Teile

Faltblatt farbig und bebildert, Format DIN lang, Stückpreis: 20 Cent.

Faltblatt – zum Beispiel zur persönlichen Information, zur Weitergabe oder auch als Grundlage für Gespräche in Gemeindekreisen.

Bezug: SELK | Amt für Gemeindedienst, Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover |
Telefax: (05 11) 55 15 88 |
E-Mail: afg@afg-selk.de

TERMINÜBERSICHT

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

- Übergemeindliche Termine der SELK im Überblick
- Wöchentliche Aktualisierung im Internet: www.selk.de > Termine
- Service zur Information und Koordination
- Bitte Termine melden an den Beauftragten für Terminkoordinierung der SELK: Pfarrer Gottfried Heyn, Große Barlinge 35, 30171 Hannover, Telefon: (05 11) 81 58 30, Telefax: (05 11) 2 88 09 13, E-Mail: Heyn@selk.de



Vom Amt für Gemeindedienst der SELK:

Aus der Taufe leben – Zeit für Gott

Praktische Impulse zur Gestaltung des Alltags

Mappe mit Andachtsabläufen und Gebeten für den eigenen oder gemeinsamen Gebrauch
Preis: 6,- Euro, zuzüglich Versand.

Bezug:
SELK | Amt für Gemeindedienst, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88,
E-Mail: afg@afg-selk.de